

Flüchtlingskinder vegetieren in überfüllten griechischen Lagern:

Aufruf zum humanitären Handeln – jetzt!

4.400 minderjährige Kinder ohne Familienangehörige leben nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks in den mit 40.000 Asylsuchenden völlig überfüllten griechischen Flüchtlingslagern auf Lesbos, Samos und Kos. Sie vegetieren dort unter schlimmsten menschenunwürdigen und unhygienischen Verhältnissen in Not und Elend, in Dreck und Grauen.

Dieser unzumutbare Zustand widerspricht einer menschenrechtskonformen humanen Flüchtlingspolitik und ist moralisch und ethisch verwerflich. Die Kinder sind besonders schutzbedürftig und teilweise traumatisiert. Sie bedürfen der menschlichen Fürsorge. Unsere Menschlichkeit ist daran zu messen, wie wir mit den Flüchtlingen umgehen.

Der Bundesinnenminister wartet jedoch auf eine europäische Lösung und weigert sich, die betroffenen Kinder und Jugendlichen nach Deutschland zu holen. Er lehnt nationale Alleingänge ab und sieht „keine unmittelbare Lebensgefahr“, obwohl die Bundesregierung selber die Lage der Flüchtlingskinder als prekär und nicht tragbar bezeichnet.

- Immer mehr Kommunen, die sich im Netzwerk „Sichere Häfen“ zusammengeschlossen haben, sind bereit, minderjährige Flüchtlinge, die aus Seenot gerettet wurden, sofort aufzunehmen. 28 Kommunen in NRW und fast 130 in Deutschland wollen dies unverzüglich umsetzen und dem Schicksal der Flüchtlinge nicht gleichgültig oder abwartend gegenüberstehen.
- Auch der Rat der Stadt Haltern am See hat im Oktober 2019 einstimmig beschlossen, sich an dem kommunalen Bündnis „Sichere Häfen“ zu beteiligen und von Seenot betroffene Geflüchtete aufzunehmen.

Damit dieser Beschluss nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt, fordern wir die Ratsmitglieder und Parteien auf, sich an der Unterschriftenaktion des Forums für Demokratie, Respekt und Vielfalt und des Asylkreises Haltern am See **auf dem Marktplatz am 21. März** aktiv zu beteiligen. Mit ihrer politischen Unterstützung sollen Bund und Land mit Nachdruck dazu aufgefordert werden, **unverzüglich** die Bedingungen dafür zu schaffen, dass besonders schutzbedürftige Kinder hier bei uns **schnellstens** aufgenommen werden können.

Aus humanitären Gründen ist es **jetzt** geboten, dem unbeschreiblichen Elend der geflüchteten Kinder ein Ende zu setzen.



Halterner Forum für Demokratie, Respekt und Vielfalt und Asylkreis Haltern am See